

# INTERESSENGEMEINSCHAFT HEINESTRASSE

## Quartier Heinrich-Heine-Strasse

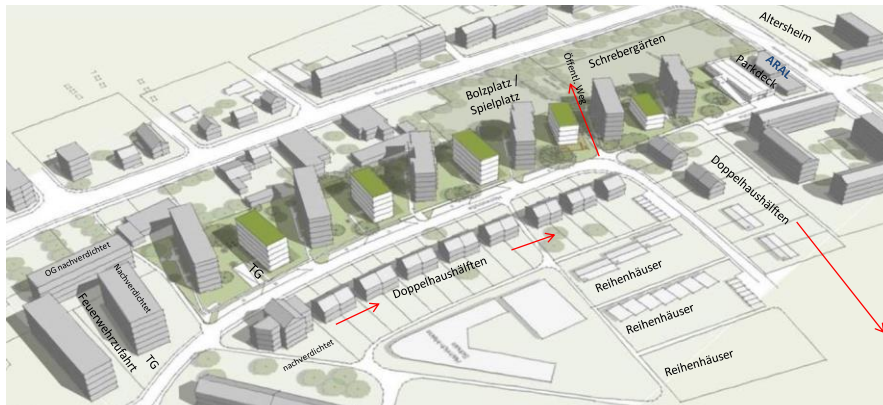
Vor 60 Jahren wurde im Frühjahr 1961 der Bau der Heinstrasse und der heute noch bestehenden Häuser abgeschlossen. Hierzu gehörten großzügige Grünanlagen für die Wohnblocks und Reihenhäuser sowie eine ausgewogene Infrastruktur für Fußgänger und Kinder.



Die Grünen und CDU haben im Jahr 2019/2020 entschieden, dieses „bauliche Kleinod“ in Bessungen durch eine extreme Verdichtung für immer zu verunstalten – auf Kosten der über 200 Anwohner.

In einem persönlichen Brief vom Oberbürgermeister Partsch am 09.12.2019 an die IG hat dieser die politische

Entscheidung nochmals bestätigt. Der Immobilienkonzern VONOVIA darf neue Wohnblocks zwischen den Bestehenden setzen, die Mehrzahl der Bäume fällen und die Rasenflächen weitgehend versiegeln. Hinzu kommt ein 2-geschossiges Parkdeck an der Aral-Tankstelle.



VONOVIA selbst verspricht den alten Anwohnern dennoch „eine attraktive Sichtbeziehung für die Bestandsmieter“. Was auf die Bewohner 2021 allerdings zukommt, zeigt derzeit die weitere Verdichtung der „Postsiedlung“ an der Moltkestrasse Ein-

mündung Heinstrasse. Es erwartet den Anrainern in naher Zukunft eine unter Beton versiegelte Wohnlandschaft, noch mehr Anlieger-Verkehr und eine fast ganzjährigen Wohnraumverschattung. Das Spielen in den Grünanlagen hat ein Ende. Nicht zu unterschätzen ist der damit verbundene Anstieg einer ungesunden Wohndichte, die Stress und Aggressionen erzeugen. Was man aus der industriellen und beengten Massen-tierhaltung schon kennt, das "Crowding-Stresssyndrom", werden Anwohner in den nächsten Jahren selbst erleben.

**In einer repräsentativen Umfrage im November 2019 haben sich über 80% der Anwohner in der Heinstrasse für eine „Null-Verdichtung“ ausgesprochen!**

***"Erst bauen Menschen Häuser, dann bauen Häuser Menschen"***

(M. Adli)